



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 187.

Welzheim, Donnerstag den 28. November 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gehöft des Gottlieb Seiz in Brend, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen.
Den 25. November 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in der Gemeinde Alfdorf erloschen.
Den 26. November 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Von den im Oberamtsbezirk Welzheim ansässigen Mitgliedern des „Württembergischen Sanitäts-Vereins vom roten Kreuz“ werden in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge eingezogen werden.

Wir möchten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, alle diejenigen, welche sich für die Sanitätsvereinsache interessieren, dem Sanitätsverein aber bis jetzt als Mitglieder nicht beigetreten sind, freundlichst einzuladen, ihren Beitritt bei ihrem Herrn Ortsvorsteher zu erklären und an ihn den Jahresbeitrag zu entrichten.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Herren Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, diese Jahresbeiträge in Empfang zu nehmen und bis zum 10. t. Nis. mit einem Verzeichnis über die Geber an den Unterzeichneten einzusenden.

Um den Sanitäts-Verein auf der Höhe seiner Aufgaben zu erhalten und ihm zu ermöglichen, im Frieden schon alles so vorzubereiten, daß er, sobald das Vaterland seiner Samariterdienste bedürfen sollte, im Stande wäre, in wirksamer Weise auf den Plan zu treten, ist auf Vermehrung der verfügbaren Mittel des Vereins unermüßlich hinzuwirken und wir richten daher auch dieses Jahr an alle Menschenfreunde des Bezirks die herzlichste Bitte, die segensreichen Zwecke des Vereins durch zahlreichen Beitritt zu fördern und zu heben.

Den 26. Novbr. 1895.

Der Bezirksvertreter des Württembergischen Sanitätsvereins vom roten Kreuz
Waiblinger, Oberamtman.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für den Monat

Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Die deutsche Landwirtschafts-Ausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.

Seit neun Jahren macht es sich die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft zur Aufgabe, jährlich eine große allgemeine deutsche landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten, welche abwechselnd in verschiedenen Gauen Deutschlands stattfindet. Frankfurt a. M., Breslau, Magdeburg, Strassburg, Bremen, Königsberg, München, Berlin und Köln waren von 1887 bis 1895 der Reihe nach die Städte dieser großen Schauen, deren Zweck in erster Linie der ist, dem Gau, in welchem die Ausstellung stattfindet, Gelegenheit zu bieten, seine landwirtschaftlichen Leistungen vor ganz Deutschland

zu entfalten, und ihm das Beste vorzuführen, was auf landwirtschaftlichem Gebiete anderwärts geleistet wird: auf diese Weise also einerseits zum Fortschritt anzuregen, andererseits hervorragende Leistungen in weitesten Kreisen zur Geltung zu bringen. Diese auf die Entwicklung des größten Gewerbes unseres Vaterlandes gerichteten Absichten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurden verstanden und anerkannt, die beträchtlichen Opfer, welche die Gesellschaft für ihre Unternehmen brachte, begannen Früchte zu tragen, so daß heute die Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft überall, wo man sich für die Landwirtschaft interessiert, selbst über die Grenzen des weiten Vaterlandes hinaus, reger Teilnahme sicher sind.

Die zehnte Wanderausstellung wird vom 11. bis 15. Juni 1896 in Württemberg, dem „11. Gau“ der Gesellschaft stattfinden, und zwar unmittelbar an der Grenze der Gemarkung der Hauptstadt des Königreichs, auf zu Cannstatt gehörigen Grundstücken, die der Gesellschaft teils von der Stadt Cannstatt, teils von den Militärbehörden, welche im Besitz derselben sind, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden. Daher die Bezeichnung

der Ausstellung zu „Stuttgart-Cannstatt“. Das ganze Gelände, eine Fläche von etwa 18 Ha. beginnt an der prächtigen Karlsbrücke, welche Cannstatt mit Stuttgart verbindet, zieht sich am Neckar entlang, bis in den neuen Exerzierplatz und umfaßt somit den allen Württembergern wohlbekannten Volksfestplatz, den Cannstatter Wasen. Für einen Ausstellungsplatz ließe sich in Deutschland eine reizendere Lage wohl kaum finden, und auch die praktischen Vorteile desselben, das ebene freie Gelände, die mannichfache Verbindung mit der Hauptstadt, (Pferdebahn, elektrische Bahn u. Staats-eisenbahn) die Nähe des Bahnhofes, namentlich aber des Güterbahnhofes von Cannstatt, bieten alle Vorteile einer ausnahmsweise günstigen Lage. Die Platzfrage ist bei allen großen Ausstellungen eine der schwierigsten: „Sie hat in Stuttgart Cannstatt eine Lösung gefunden, die der zehnten Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft die besten Aussichten des Gelingens eröffnet.“

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Welzheim, 25. Nov. Unserem Bericht über die Versammlung im Lamm am

Sonntag, in welcher der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Herr F. Ellinger, über die Thätigkeit des letzten Landtags berichtete, haben wir noch Folgendes nachzutragen:

Nachdem der Herr Abgeordnete die Versammlung begrüßt hatte, kam er zunächst auf die Zusammenfassung der Kammer zu sprechen. Es seien 31 Abgeordnete der Volkspartei, 20 des Centrums und der Rest, der sich vorübergehend als „freie Vereinigung“ zu konstituieren gedachte, gehöre den übrigen Parteien an. Der Volkspartei stand das Recht der Stellung des Präsidenten zu und die Wahl Bayerns dürfte wohl als eine glückliche angesehen werden.

In 63 Sitzungen, wovon 35 allein auf die Staatsberatung fielen, wurde eine große Anzahl zum Teil sehr wertvoller Gesetzesentwürfe erledigt. Es sei daher wohl mit Recht darauf zu schließen, daß allerseits tüchtig gearbeitet wurde und daß es auch — dank dem Entgegenkommen der Regierung — nicht an Erfolg fehlte.

Der Referent sprach nun die einzelnen Regierungsvorlagen der Reihe nach durch und begründete seine jedesmalige Abstimmung.

Auch die Arbeiten, welche die Kammer diesen Winter zu gewarten hat, berührte er.

In Betreff der Kronreversalien gedenkt er trotz des Antrags Hausmann für den Regierungsentwurf zu stimmen.

Ein besonderes Augenmerk versprach er auf die Eisenbahnvorlagen zu richten. Für die genehmigten Strecken Schussenried-Buchau und Lauffen-Büdingen habe er nicht gestimmt, weil er sich wiederholt überzeugt habe, daß durch den Sekundärbetrieb einer Gegend nur halb gedient sei. Auch bei der Welzheimer Bahn möchte er, des Langholztransports halber, den Sekundärbetrieb vermieden sehen. Allerdings, wenn es heißen würde: „Entweder gar nichts oder Sekundärbahn“, dann würde er auch hier zugreifen. Jedoch glaube er, wenn namentlich die Forstverwaltung, welche doch ein großes Interesse an dem Zustandekommen der Bahn haben sollte, sich mehr verwenden werde, daß die Bahn auch als Normalbahn für bauwürdig angesehen werde. Jedenfalls werde er sich soviel Mühe geben wie jeder andere, was ihm um so mehr möglich sei, als er in die Kommission gewählt sei, welche auch über den Bahnbau zu beraten habe.

Der Herr Abgeordnete schloß mit der Bitte, etwaige Wünsche rechtzeitig an ihn gelangen zu lassen, indem er jederzeit bestrebt sei, die Interessen seines Bezirks energisch zu vertreten und in steter Verbindung mit seinen Wählern zu bleiben.

Bei der sich anschließenden Debatte wurde den Ausführungen des Redners von keiner Seite ein besonderer Widerspruch entgegengebracht und es verlief die Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, in der besten Weise.

— **Welzheim**, 26. Nov. Am Montag Abend hielt Herr Oberlehrer F e n e r im Gewerbeverein einen von großer Fachkenntnis zeugenden, instruktiven Vortrag über die Reichsversicherungen. Dadurch, daß die einzelnen Gesetze durch gegebene Beispiele erläutert wurden, konnte jeder der Anwesenden ein klares Bild von den Rechten und Pflichten der Versicherungspflichtigen erhalten und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß sich zu dem interessanten Vortrag mehr Zuhörer von Seiten der Versicherungspflichtigen, Arbeitgeber und -Nehmer, eingefunden hätten.

Allgemeinen Beifall fand auch das launige Referat, das die beiden Besucher der Isny'er Versammlung, Oberlehrer F e n e r und Maler S e g e l, über ihre Reise ins Oberland gaben.

— **Monatskarten**. Wie der „St.-Anz.“ bekannt macht, werden vom 1. Dezbr. 1895

ab auf den württembergischen Staatsbahnen statt der bisherigen Zeitkarten für bestimmte Strecken Monatskarten eingeführt, deren Berechnung auf Grund der kilometrischen Entfernungen erfolgt.

Gmünd, 25. Nov. Am letzten Samstag wurde hier ein junger Mann aus Bayern, der in einem hiesigen Geschäft als Volontär thätig war und daneben auch die hies. Fortbildungsschule besuchte, wegen Diebstahls verhaftet. Er entnahm tags zuvor im Cafe Köhler in vorübergehender Abwesenheit des Wirts einem Wandtäschchen 140 M. Der Wirt bemerkte zwar den Diebstahl erst abends, schöpfte aber sofort Verdacht auf den Erwähnten, weil dieser zur kritischen Zeit der einzige Gast dort war. Die polizeiliche Haussuchung ergab noch 108 M. und außerdem den Diebstahl von Zeichnungen und Modellen aus der gewerblichen Fortbildungsschule. Der junge Mann, der Sohn sehr vermöglicher Eltern gestand diese und einen am 1. Novbr. im Dienstzimmer der Fortbildungsschule vollbrachten weiteren Diebstahl von 30 M. nach kurzem Verhöre ein.

Seubach, 25. Nov. Gestern Abend ist der Bäcker Jakob Bühr von hier auf dem durch Eis und Schnee sehr glatten Boden vor seinem Hause so unglücklich gefallen, daß er heute früh infolge der erlittenen Verletzungen verschied.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Nov. Einen Niesenapetit entwickelte gestern Abend im Ludwigsburger Hof der Verkäufer der Verlobungspsannkuchen. Von einer Gesellschaft jüngerer Leute aufgefordert, seinen ganzen Vorrat, 26 Berliner Psannkuchen, zu essen, kam er nach und brachte das Werk in 41½ Minuten zu stande. Allerdings lief ihm wiederholt der Angschweiß von der Stirn. Ein bitterböses Gesicht machten aber vier junge Herrn, als sie die 26 Psannkuchen bezahlen mußten.

Stuttgart, 23. Nov. Die Anmeldungen zum Veteranenbankett am 1. Dez. seitens der Veteranen von Stuttgart und auswärts sind so zahlreich erfolgt, daß schon jetzt die Möglichkeit der Teilnahme von Nichtveteranen ausgeschlossen ist. Der Eintritt ist für alle Veteranen frei, dagegen muß jeder Teilnehmer die Kosten seiner Verpflegung selbst tragen.

Stuttgart, 25. Nov. Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr ist ein 19 Jahre alter Stadttagelöhner Namens Manz auf dem Wege nach Gablenberg von einem Unbekannten mit einem Revolver in den Kopf geschossen worden, wobei die Kugel in der Stirne stecken blieb. Es scheint sich um einen Unfug zu handeln, indem der Thäter dem Verletzten einen Fuß stellte, so daß dieser zu Boden fiel. Als es infolge dessen zu einem Wortwechsel kam, hat der Bursche ohne weiteres geschossen. Die Kugel konnte entfernt werden. — Am Freitag abend ist ein Mann von einem Radfahrer umgeworfen worden und hat dadurch einen Schädelbruch erlitten.

Tübingen, 24. Nov. Diesen Morgen 11 Uhr fand bei schneidendem Nordost beim Uhlandplatz ein Feldgottesdienst zum Gedenken an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches statt. In feierlichem Zuge begaben sich die Veteranen mit ihren Fahnen zu dem Platze, allwo das Militär Aufstellung genommen hatte. Punkt 11 Uhr erschien S. M. der König, worauf nach einem Eingangsgebet Stadtpfarrer Kömer über das Jahr 70/71 sprach. Er führte aus, daß jenes große Jahr ein Jahr der Wunder gewesen, die auch von jener Zeit als solche angesehen worden, in erster Linie von dem Kaiser Wilhelm I. Er mahnte mit eindringlichen Worten die gegenwärtige Generation, zurückzuführen zu diesem Glauben, durch den

und mit dem solch große Thaten geschahen. Nach dem Schlußgebet sang die ganze Versammlung das „Nun danket alle Gott,“ und der König, der mit großer Aufmerksamkeit dem Vortrag gefolgt, trat nun zu dem Geistlichen, ihn huldvoll begrüßend, worauf er die Offiziere und viele Veteranen durch Ansprachen auszeichnete. Unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz“ verließ der König den Platz und fuhr, von den begeisterten Hochrufen der Menge begleitet, nach Bebenhausen zurück. Mittags wurden die Veteranen im Gasthof zum Hirsch bewirtet, wozu der König, wie schon gemeldet, zwei prächtige Hirsche gespendet hatte.

Münsingen, 24. Novbr. Gegen die Gemeinde Feldstetten ist nach dem Abb. wegen Abtretung der Gemeinde- und Privatwaldungen zum Schießplatz Zwangsentziehung eingeleitet worden.

Neuenbürg, 25. Nov. Die Brandfälle in den Orten des Bezirks mehrten sich in bedauerlicher Weise. Vor kurzem brannte es in Feldernach, dann in Schwann und Oberhausen. Letzten Mittwoch wurde in Conweiler ein von 3 Familien bewohntes Gebäude eingäschert, und gestern früh brach wieder in Schwann Feuer aus, dem 2 Häuser und 2 Rühre zum Opfer fielen. In fast allen Fällen war Brandstiftung die Ursache.

Spaichingen, 25. Nov. In Trossingen ist heute wiederum ein Brand ausgebrochen, und zwar im Hause des Gemeindepflegers Strohm. Dies ist nun in der Zeit von 2 Monaten das 27. Gebäude, welches abbrannte, und immer ist man dem Brandstifter noch nicht auf der Spur. Die Aufregung und Angst in dieser Gemeinde ist nicht zu beschreiben.

Trossingen, 25. Nov. Dem bereits kurz gemeldeten Brande — dem vierten in unserem Ort innerhalb 2 Monaten ist das der Witwe Metzger und dem Bauern Nestler gehörige Doppelhaus und das große Wohn- und Oekonomiegebäude des Gerichtsvollziehers Pfister nebst vielen Erntevorräten zum Opfer gefallen. 6 Familien sind obdachlos. Brandstiftung, durch welche nun binnen 8 Wochen 27 Häuser hier in Asche gelegt wurden, ist auch in diesem Falle unzweifelhaft. Auf die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Mergentheim, 24. Nov. Gestern feierte der Metzger Isaak Schloß und dessen Ehefrau im engsten Familienkreis in voller Müdigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 81., die Frau im 79. Lebensjahr.

Nabensburg, 24. Nov. Dieser Tage fanden Scheint's im ganzen Lande Hausdurchsuchungen wegen Steuerhinterziehung statt. Auch ein hiesiger Einwohner, ein früherer Stadtrat, wurde von dem Besuche von einigen Beamten überrascht. Der Mann wurde schon früher wegen nicht ganz sauberen Geschäftsgebarens mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Deutschland.

Berlin, 25. Nov. Der in der Brudenstraße Nr. 6 wohnhafte Kaufmann Clemens Scherry fand gestern früh, als er von einer längeren Reise zurückkehrte, in seiner Wohnung seine 30jährige Gattin Bertha, seinen 4jährigen Knaben und den 29jährigen Geliebten der Frau, den Architekten Georg Witt durch Chauliki vergiftet.

Berlin, 26. Novbr. Die Morgenblätter melden aus Mülheim: In dem Kramallprozeß wurde gestern das Urteil gefällt. Zwei Angeklagte wurden zu 2 resp. 3 Monaten Gefängnis, drei zu ein-, zwei- und dreiwöchigem Gefängnis, zwei zu einwöcher Haft, drei zu drei- bis fünftägiger Haft verurteilt. Drei erhielten einen Verweis; fünfzehn wurden freigesprochen.

Hannover, 23. Novbr. Heute nachmittag wurde der Kassenbote der hannoverschen Zentralheizungs- und Apparate-Bauanstalt in der Sandstraße von drei Räubern überfallen und eines Geldebetrags von 7000 M. beraubt. Der Bote wurde mit einem dicken Stein an den Kopf geschlagen und ihm Sand in die Augen gestreut. Zwei der Angreifer entkamen, der dritte, der die Beute trug, wurde überwältigt und dingfest gemacht.

Görlitz, 23. Novbr. Der Scharfrichter Reindel (Magdeburg) vollstreckte heute früh im Hofe des Gerichtsgefängnisses das Todesurteil an dem Ziegeleiarbeiter Wilhelm Henke-Spree, der am 28. Mai einen Knaben erdroffelt und auf dessen Mutter ein Mordattentat verübt hatte.

München, 26. Nov. Die M. N. N. melden aus Berlin, die Reform der Militärstrafprozedur ist auf dem toten Punkt angelangt. Es wird versichert, daß der Kaiser die Absicht hegen soll, die ganze Angelegenheit vertagen zu lassen, weil die Ansichten noch nicht geklärt erscheinen. Der Reichstag wird sich unter diesen Umständen mit der Vorlage noch nicht zu beschäftigen haben.

Homburg v. d. H., 25. Nov. (Vereint in den Tod.) Ein in den 60er Jahren stehendes Ehepaar wurde gestern mittag im Walde bei Oberursel erschossen aufgefunden. Zweifellos liegt Selbstmord vor. Der abgefeuerte Revolver lag noch neben den Leichen.

Ausland.

Wien, 25. Nov. Aus Triest, Fiume und Venedig laufen Nachrichten ein über schreckliches Unwetter und orkanartige Bora. Zahlreiche Unglücksfälle sind vorgekommen. In Venedig wurden viele Häuser demoliert. Die Dampfschiffe verschieben ihre Abreise. In Südböhmen sind 2 Lastzüge entgleist.

Triest, 25. Nov. Im Maschinengebäude des Vlohdarsenals brach heute Nacht Großfeuer aus. Das Gebäude ist niedergebrannt.

Mailand, 26. Nov. In ganz Oberitalien herrschte gestern heftiges Schneetreiben, wodurch vielfache Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden.

Madrid, 23. Nov. Weitere 12 000 Mann gingen gestern nach Cuba ab.

Berschiedenes.

Hof, 24. Novbr. In schauerlicher Weise verunglückte die Ehefrau des Mitgliedes der städtischen Kapelle Krietsch. Sie kam nämlich in der Waschscheuler im Großer'schen Mühl-anwesen mit dem Kopfsaar in die Zahnäder, die ihr die Kopfhaut von den Schläfen an quer über die Stirn bis zum Nacken wegrißen. Als die Aerzte zur Untersuchung der Verletzung schritten, fanden sie die Augenbrauen tief unten im Nacken liegen. Fast 2 1/2 Stunden dauerte die Anlegung des Verbandes, an 80 Nadeln mußten gelegt werden. Der Zustand der Frau ist nicht ohne Gefahr.

— Eine hübsche Episode aus dem Kriege 1870/71 wird in einem Brief aus Mecklenburg mitgeteilt. Der Soldat M. aus Star-gard in Mecklenburg steht vor Paris auf Vorposten; hier erhält er einen Brief aus seiner Heimat, und da er lange Zeit ohne Nachricht war, kann er sich nicht enthalten, ihn sogleich zu erblicken. Beim Lesen vertieft er sich nun so, daß er kein Auge und Ohr für das hat, was um ihn her passiert. Plötzlich hört er Geräusch, sieht auf und erblickt den König und den Kronprinzen nebst Gefolge. Erschreckt läßt er den Brief fallen und macht seine Honneurs. Der König, der die Angst und Verwirrung des Soldaten bemerkt, kommt auf ihn zugeritten und fragt freundlich: „Nun, ein Brief vom Liebchen?“ — „Nein, Majestät, von meinem Vater,“ entgegnete der Krieger.

— „Darf ich den Brief lesen, oder enthält er Geheimnisse?“ fragte der König weiter. M. übergibt hierauf den Brief dem König. Dieser wendet sich zu seiner Umgebung und liest u. a. folgendes laut vor: „In vierzehn Tagen hat Deine Schwester Hochzeit. Wir alle werden Dich an diesem Tage schmerzlich vermissen. Am meisten aber grämt sich Deine alte Mutter. Schadet aber nichts, haue nur tüchtig auf die Franzosen ein, damit diesen Kerls recht bald das große Maul gestopft werde u. s. w.“ Der König giebt den Brief zurück und reitet weiter. Es währt nicht lange, so wird M. von seinem Posten abgelöst; er erhält 14 Tage Urlaub und kann auf Kosten des Königs die Reise nach Mecklenburg antreten.

Klausenburg, 25. Nov. Hier und in der Umgegend herrscht unausgesetzt starker Schneefall; sämtliche Eisenbahnzüge erleiden bedeutende Verspätungen.

Bevey, 20. Nov. Durch einen elektrischen Schlag getödtet wurde gestern ein Telephonarbeiter. Er spannte einen Telephondraht über die Leitung der elektrischen Beleuchtung und kam dieser zu nahe. Auf der Stelle war er tot. Der Verstorbene war der Ernährer einer Mutter und einiger Geschwister.

— Aus Monte Carlo wird gemeldet, daß ein gutgekleideter Mann sich von der Brücke St. Devote zwischen Monte Carlo und Monaco in den Abgrund gestürzt habe, wo der ganz zerschmetterte Körper, fast unkenntlich, aufgefunden wurde. Trotdem bei der Person des Selbstmörders Papiere vorgefunden worden sind, die über seine Identität Aufschluß geben, wird sein Name und Stand von den Behörden sorgfältig geheim gehalten. Es verlautet, daß es ein Seidenfabrikant aus Lyon ist, der 700 000 Franken verspielt hatte.

Handel und Verkehr.

Hall, 23. Nov. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 118 500 Kilogramm. Darunter waren 50 000 Kilogr. Weizen, 35 000 Kilogr. Kernen, 5000 Kilogr. Dinkel, 10 000 Kilogr. Gerste, 11 000 Kilogr. Haber und 7500 Kilogr. Ackerbohnen. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 15,20—15,60 M., Kernen 16,40 M., Dinkel 12 M., Gerste 16 M., Haber 12,00 bis 12,20 M., Ackerbohnen 12,60 M.

Tübingen, 22. Novbr. Die Hopfenpreise stehen immer zwischen 40 und 50 M. In den letzten Tagen wurde der größte Teil der hies. Ware aufgekauft. Die Stadtgemeinde hat noch ca. 25 Zentner.

Litterarisches.

Deutscher Hausfrauen-Kalender für 1896, herausgegeben von der Redaktion des Frauenblattes „Hauslicher Ratgeber“ (Robert Schneeweiß, Breslau) Preis 50 Pfg. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der neue Jahrgang dieses der deutschen Frauenwelt wohlbekanntesten Kalenders wird sich eine noch weit höhere Beliebtheit als seine Vorgänger erwerben. Bringt doch derselbe als Gratisbeilage einen Wandkalender und ist doch das Format des Kalenders diesmal noch einmal so groß wie früher und dadurch auch die Fülle des Gebotenen verdoppelt worden, ohne daß deswegen der Gediegenheit des Inhalts Eintrag geschehen oder der Preis erhöht worden wäre. Wir finden hinter dem Kalendarium und einer Regententafel zunächst die hochinteressante aus dem Holländischen übertragene Erzählung „Clarissa“, ein stimmungsvolles Gedicht, „Das Denkmal“ und die heiter erzählte, aber sehr lehrreiche Episode „Veränderte Verhältnisse“; dann folgt, für die geselligen Freuden des kommenden Winters besonders wichtig, ein illustrierter Artikel, über „Maskenfestspiele“, und daran anschließend ein

durch zahlreiche Abbildungen erläutertes Kapitel über „Handarbeiten.“ Damen, welche ihre Garderobe gern selbst anfertigen, finden darüber in einem besonderen, ebenfalls mit Illustrationen versehenen Aufsatze praktische Belehrung. Der Unterhaltung dient dann wieder die längere Erzählung „Unter der grünen Mütze“, die niemand lesen wird, ohne davon tief ergriffen zu werden. Sehr willkommen wird vielen Leserinnen eine reiche Sammlung von Gelegenheitsgedichten für Kinder zu Neujahr, zu Geburtstagen, Polterabenden u. dgl. sein. Rühmlichst bekannte Schriftstellerinnen behandeln in fesselnder Weise die Themata „Hochzeitsgeschenke“ und „Ursachen der Dienstmädchenmiserere“; die Rubrik „Erprobte Ratschläge für Haus und Hof“ enthält eine ganze Anzahl praktischer Winke aus verschiedenen Gebieten der Hauswirtschaft; eine reiche Auswahl von Küchenzetteln wird den Bedürfnissen des einfachen wie des feinen Tisches gerecht; wertvoll für viele wird endlich auch das den Schluß bildende Märkteverzeichnis für ganz Deutschland sein.

— Die Zeit ist da, in welcher vor allen anderen Monaten im Jahr sich die „Schwarz-Kunst“, die Buchdruckerkunst, die heute noch in den Augen manches Laien etwas geheimnisvolles hat, sich in den Dienst von Handel und Gewerbe stellt, in welche Tausende und Abertausende der kleinen Bleisetzer in Reich und Glied im „Winkelhaken“ aufmarschieren, um ein Inserat zu bilden, das alsdann der Zeitung einverleibt wird. Ueber den Wert oder Unwert einer Zeitungsannonce besteht bei keinem umsichtigen Geschäftsmann ein Zweifel. Nichts ist richtiger als der Satz: „Eine wirksame Zeitungsannonce ist stets billig!“, nichts ist unrichtiger als die Ansicht: „Wozu annoncieren? Das Publikum weiß ja auch so Bescheid!“ Bescheid weiß das kaufende Publikum schon in vielen Dingen, bloß denkt es gerade dann nicht an Das, woran es denken soll, wenn es an der Zeit ist. Und so geht es vor Allem bei den nun in Kürze beginnenden Weihnachtseinkäufen. Da wird hin- und hergesprachen, freilich geht man den Kreis der Geschäftsleute im Gespräch durch, bei denen man zu kaufen gewohnt ist, aber wenn's dann zum Klappen, zum wirklichen Kauf kommt, dann entscheidet in den allermeisten Fällen doch die Anregung, welche eine Zeitungs-Announce giebt. Aus den schwarzen Zeilen des Inserats sprüht es geheimnisvoll heraus, erst wollen die Augen nicht darauf achten, dann wird doch gelesen, darüber gesprochen und endlich gekauft. Dann treten aber von selbst schon die Empfehlungen hinzu. Wenn es genügt, daß das Publikum Bescheid wisse, dann würden sich die großen Geschäftshäuser weislich hüten, ihre Ausgaben für Inserate Jahr aus Jahr ein zu machen, die doch in jedem einzigen Jahre in die Hunderttausende gehen. Und bei ihnen könnte doch wirklich gesagt werden: das Publikum weiß Bescheid. Einer der bekanntesten deutschen Geschäftsleute, der vor wenigen Jahren verstorbene Rudolf Herzog in Berlin hatte in einem Jahre seine Inseratenausgaben um 60 000 Thaler, was nun freilich keine Kleinigkeit mehr ist, wenn es sich ums bezahlen handelt, des lieben Sparens wegen gekürzt. Er nahm wohl auch an, das Publikum wisse Bescheid. Doch nur ein Jahr war so gespart, im nächsten wurden die 60 000 Thaler wieder für Zeitungs-Annoncen ausgegeben, und noch mehr dazu. Der Unterschied im Umsatz war doch zu einleuchtend.

— Aus dem Tagebuch einer Frau. Den 19. Januar ist mein Mann den 20. Januar morgens 1/5 Uhr nach Hause gekommen.

Bekanntmachungen.

Die Oberamtsparkasse Welzheim
 ist demnächst in der Lage, größere und kleinere Anlehen abzugeben.
 Der Zinsfuß beträgt bei
 Anlehen bis zu 2000 M à 4 1/4 %
 bei größeren Posten à 4 %.
 Informativscheine wollen eingesandt werden.
 Kassier Luz.

Nadelstreu-Verkäufe.

A. Revieramt Schwend.
 1) Am Montag den 2. Dezbr.
 vormittags 1/2 10 Uhr
 aus dem Staatswald Boggenwald Abt. Mühlhalde bei der
 Boggenwaldhütte.
 2) Am Mittwoch den 4. Dezbr.
 nachmittags 4 Uhr
 aus Staatswald Rothenbühl Abt. Weimersgehren, Spielwald
 Abt. Schönhardt, Langert und Hardt bei Sammet in
 Kirchenkirnberg.

Winterschuh & Stiefele
 sind eingetroffen und empfehle solche billigt
 Heinr. Aug. Bilsfinger.

Verbindungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim.

Lieferung von Kies.

Für die Bettung des Rangierbahnhofes Untertürkheim
 sind 5000 cbm **Remskies** erforderlich. Derselbe ist während
 des Winters auf die Stationen Winterbach, Plüderhausen und
 Waldhausen zu liefern und im kommenden Frühjahr in Sonder-
 züge zu verladen.

Die Lieferung wird entweder im Ganzen oder in einzelnen Teilen von nicht unter 1000 cbm
 im Afford vergeben. Das Bedingnisheft ist bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Angebote mit der Aufschrift „Kieslieferung“, in welchen außer dem Preis für den cbm in
 Eisenbahnwagen verladenen Kies und der Anlieferungsstation anzugeben ist, ob sich dieselben auf den
 ganzen Bedarf oder nur einen Teil desselben beziehen, sind spätestens bis

Dienstag den 3. Dezember 1895, vormittags 11 Uhr
 postfrei hier einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.
 Cannstatt, den 22. November 1895.

A. Eisenbahnbauaktion.

Welzheim.
 Neu eingetroffen sind:
 Unterhosen,
 Unterleibchen,
 Hemden,
 Jagdwesten,
 Cachenez,
 Umschlagtücher,
 Scharfes,
 Schälchen,
 Socken,
 Kinderkittel
 in Wolle u. Baumwolle,
 Kinderhöschen und
 Unterleibchen,
 Kinder- & Knabenmützen,
 Handschuhe in Trikot
 für Damen und Herrn,
 und empfiehlt in großer Auswahl
 zu besonders billigen Preisen.
 F. W. Münz.

Filzschuhe, Gndschuhe, Filz-
 doffeln, Filzsohlen, sowie Zwilch-
 Trikot- und Kinderhandschuhe
 empfiehlt billigt
 W. Mezger, Pfahlbronn.

Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.

Kirchenbau - Lotterie
 Gesamtgewinne: 1186 mit M
 40 000. Originallose 1 M, 16
 Lose 15 M, 27 Lose 25 M
 Porto u. Liste 30 M empfiehlt
J. Schweickert,
 Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne:
 M. 15 000, 6000,
 2000, 3 à 1000 re.

In Welzheim zu haben
 bei **Heinr. Aug. Bils-**
finger.

Welzheim.
 Einen neuen

Kasten-
schlitten
 einmal gebraucht, sowie ein gutes
Chaisengeschirr
 ist billigt dem Verkauf ausgesetzt.
 Näheres durch **C. G. Bareiß,**
 Kürschner.

Schönen
Schlenderhonig
 empfiehlt
S. Hohly.

Welzheim.
Fuhrmannshemden und
Zwilchhandschuhe
 sehr billigt bei
F. W. Münz.

Weidenhof.
 6 Wochen alte schöne

Milch-
Schweine
 hat zu verkaufen
Johann Bohn.

Milch
 wird am 1. Dezember und jeder
 Zeit angenommen in der
Molkerei Welzheim.

Schöne Zwiebel
 sind eingetroffen bei
D. Hohly.

Wollgarne
 empfiehlt in großer Auswahl
 ohne Aufschlag sehr billig.
W. Mezger, Pfahlbronn.

Leicht löslich — rein —
 wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
 Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
 E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.

Welzheim.
 Ein ordentliches
Mädchen,
 im Alter von 16 Jahren, welches
 Liebe zu Kindern hat, findet Stelle.
 Nähere Auskunft erteilt
Ellinger z. „Engel“.

Quittungen
 für Kriegs-Invaliden
 sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

*
 †
 Für
 bevor
 stehende
 Weihnachten
 empfehlen als sehr
 passendes Geschenk
 Visiten-Karten
 in eleganter- und geschmack-
 voller Ausführung zu sehr
 billigen Preisen. Bestellungen
 bitten rechtzeitig aufzugeben,
 um pünktl. liefern zu können.
 Muster stehen zu Diensten.
 Unterzuber'sche
 Buchdruckerei
 Welzheim.

Verlag des
 „Vater u. Melch. Wald.“

Groß-Gisingen
 O. A. Göppingen.

Ein tüchtiger
Bauernknecht
 im Alter von 18—20 Jahren
 findet gutbezahlte Stelle bis Weh-
 nachten, ebenso kann ein geord-
 netes jüngeres
Mädchen
 für Haus- und Feldarbeit bis
 Lichtmess eintreten bei
Hermann Schrag.

Krieger-Verein.
 Heute Mittwoch abend
 präcis 8 Uhr
Singstunde.
 Vollzähliges Erscheinen wird
 dringend erwartet.

Liederkränz Welzheim.
 Heute **Mittwoch**
 abend 8 Uhr
Singstunde.
 Vollzähliges Erschei-
 nen wird erwartet.
Der Vorstand.